

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 17

Der himmlische Vater – Teil 9

Übersetzung des Buches „The Father Style – A fresh look at the nature of God the Father“ (Der Stil des himmlischen Vaters – Ein neuer Blick auf das Wesen von Gott, dem Vater) von Gayle D. Erwin

„Gedenke, mein Gott, mir zum Guten“

400 Jahre sind eine lange Wartezeit, um zu sehen, ob Gottes Beschreibung von Sich Selbst korrekt ist. Das Tal der Menschheit erstreckt sich über die Geschichte hinweg und bittet um Hilfe, um einen Befreier, um einen Messias, einen „Gesalbten“.

- Wird Er kommen?
- Ist YHWH berührbar?
- Kann Er gesehen werden?
- Wird die Wüste erblühen?
- Wird jeder Berg zu Fall gebracht werden?
- Wird jedes Tal erhöht werden?

Wir werden kurz diese trostlosen, gewalttätigen Tage des Alten Testaments verlassen und die Mauer zum Neuen Testament erklimmen, um zu sehen, was für eine Art von neuem Garten Eden Gott dort für uns reisende Adamskinder gepflanzt hat. Doch zunächst müssen wir uns einen zusätzlichen Beweis von Gottes Wesen anschauen, wie er in den Bündnissen zum Ausdruck kommt.

Die Bündnisse

Gott scheint Bündnisse zu mögen, denn Er unterzeichnet sehr viele. Interessanterweise hält Er Sich an die geschlossenen Bündnisse, die Ihn an bestimmte Aktionen binden. Und dann lässt Er die Stelle, wo eigentlich Seine Forderungen an uns stehen müssten, leer, so dass dort keine Unterschrift steht.

Der erste Bund wird uns offenbart in:

1.Mose Kapitel 9, Verse 14-17

14 „Wenn ICH hinfert Gewölk über der Erde sammle und der Bogen in den Wolken sichtbar wird, 15 dann will ICH Meines Bundes gedenken, der zwischen Mir und euch und allen lebenden Wesen jeglicher Fleischesart besteht; und das Wasser soll niemals wieder zu einer

Sintflut werden, um alle lebenden Geschöpfe zu vertilgen. 16 Nein, wenn der Bogen in den Wolken steht, so will ICH ihn anschauen, um des ewigen Bundes zwischen Gott und allen lebenden Wesen von jeglicher Fleischesart, die auf der Erde ist, zu gedenken.« 17 Und Gott schloss mit den Worten an Noah: »Dies ist das Zeichen des Bundes, den ICH zwischen Mir und allen lebenden Wesen auf der Erde aufgerichtet (oder: geschlossen) habe.«

Die Erde, nun bereinigt von dem Krebsgeschwür der Boshaftigkeit, welches sie in Besitz genommen hatte, wird den Samen der Bosheit nur kurze Zeit schlafend in den Herzen der Passagiere der Arche Noah finden. Dessen ungeachtet unterzeichnet Gott einen Bund, in dem es heißt, dass Er nie wieder die Erde durch Wasser zerstören wird. Und Seine Unterschrift ist sehr schön bunt, und sie kann von allen Erdlingen gemeinsam beobachtet werden: Der Regenbogen.

Hier sehen wir erneut das Wesen Gottes durchscheinen. ER wünscht das Beste für Seine Schöpfung, und Er hält Sich an den Vertrag, ob die Schöpfung nun angemessen darauf reagiert oder nicht. Nichts konnte Noah und keiner von uns wird Gott davon abhalten, Sich an diesen einseitigen Bund zu halten.

Der Vertrag mit Noah war nicht der einzige einseitige Vertrag, den Gott unterzeichnet hat. Gerade einmal drei Kapitel weiter (wobei viele Jahre dazwischen lagen), wird gegenüber einem Mann, namens Abram, eine bemerkenswerte göttliche Verheißung gemacht und zwar aus Gründen, die jede menschliche Logik überschreiten.

1.Mose Kapitel 12, Verse 2-3

2 „Denn ICH will dich zu einem großen Volke machen und will dich segnen und deinen Namen groß (= berühmt) machen, und du sollst ein Segen werden. 3 ICH will die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den will ICH verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“

Plötzlich war er da! Nun hatte auch Abraham einen Vertrag mit Gott, der alles übersteigt, was sich ein Mensch nur wünschen kann. Was hatte Abram getan, um sich ihn zu verdienen? Offensichtlich nichts! In der Tat war er vielleicht sogar zuvor ein heidnischer Götzendiener gewesen, der keinen anderen Anspruch hatte als den Zorn Gottes. Doch in sein Leben kommt nun diese überraschende Begegnung, deren Einzelheiten auf etwas hindeuten, was Jesus Christus gesagt hat in:

Johannes Kapitel 8, Vers 56

„Euer Vater Abraham hat darüber gejubelt, dass er Meinen Tag (= den

Tag Meiner Geburt) sehen sollte, und er hat ihn gesehen und sich darüber gefreut.“

Aber warum ausgerechnet Abram? Reine, souveräne Gnade! Und was hat er da gesehen, was ihn buchstäblich vor Freude in die Luft springen ließ? Da er den Tag der Geburt von Jesus Christus gesehen hat, musste ihm ein Einblick in das Wesen Gottes und Seines Erlösungsplans für die Menschen gegeben worden sein.

Bedenken wir dabei dass Abram ein Mann war, der sich von keinem von uns unterscheidet. Er war behaftet mit:

- Sünde
- Angst
- Problemen

Der Bedarf nach einer lebensverändernden Erlösung ist nicht einzigartig in der modernen Gesellschaft.

Als Abram nun bei seiner Begegnung mit Gott eine Vision von Dessen Gnade und Erlösungsplans gegeben wurde, reichte dies aus, um ihn zu motivieren, sein Vaterhaus zu verlassen und ihn zu einem träumenden Wanderer werden zu lassen, dessen Zielort ihm noch nicht bekannt war. Die Gnade Gottes war mächtig genug, einen Mann zu irrationalen Aktionen zu veranlassen, wozu später auch die Bereitschaft gehörte, seinen eigenen Sohn auf den Befehl des Gottes zu opfern, dessen Wesen Gnade ist. Wer jedoch das Wesen Gottes und Seinen Erlösungsplan gesehen hat, der weiß, dass alles zu seinem Besten ausgehen wird, egal wie die Umstände rein oberflächlich betrachtet auch aussehen mögen.

Gefangen in diesem Hoffnungsraum, wie Gott ist, führte Abraham eine weitere irrationale Aktion durch: Er überließ seinem Neffen Lot die Wahl der Region, die er bewohnen wollte (der sich natürlich für das bessere Weideland entschied, da er kein Dummkopf war), obwohl das völlig gegen die Tradition war, bei welcher der Ältere zuerst wählen durfte. Es hat den Anschein, als hätte Abraham damit angefangen, Anderen zu dienen, genauso wie Gott, Der ihn gesegnet hatte. Herzlichen Glückwunsch, Abraham!

Natürlich müssen wir die unfassbaren Fehler von Abraham löschen, wie zum Beispiel, dass er zwei Mal im Hinblick auf seine Frau Sara gelogen hatte, um seinen eigenen Hals zu retten. Wir müssen sie löschen, es sei denn wir glauben nicht an die überwältigende Gnade Gottes, Der uns um Seines Ruhmes willen Seine Gunst erweist und nicht als Belohnung für unsere Gerechtigkeit.

Gott hatte die Vorhänge der Zeit weggezogen und Abraham den Tag der Geburt von Jesus Christus sehen lassen. Diese Aussage von Ihm in **Joh 8:56** zeigt auf, dass Abram außer sich vor Freude über diese Vision über das zukünftige Kommen von Jesus Christus war.

1.Mose Kapitel 15, Vers 6

Da glaubte Abram dem HERRN, und das rechnete Dieser ihm als Gerechtigkeit an (Röm 4,3).

Abram glaubte an Gott. Das war alles. Gott ließ sich daraufhin nicht mehr bremsen und kam mit einem neuen Bund daher, der folgende Dinge einschloss:

- Abram wurde wegen seines Glaubens gerecht gemacht
- Abram wurde in seinem sehr, sehr hohen Alter ein Sohn verheißen
- Abram wurde der Sieg über alle seine Feinde beschieden
- Abram wurde Melchisedek, dem Gründer der priesterlichen Ordnung, zu der auch Jesus Christus gehört, vorgestellt und von ihm gesegnet
- Abram erhält die Verheißung, dass er der Vater vieler Völker sein wird mit Menschen, die so zahlreich wie Sand am Meer sind
- Sein Name Abram wurde entsprechend geändert in Abraham (Vater vieler Völker)
- Abram wurde Wohlstand verheißen

Gott zelebriert dazu eine Bündnis-Zeremonie mit Abram, um ihm Seine guten Absichten zu beweisen.

1.Mose Kapitel 15, Verse 17-18

17 Als dann die Sonne untergegangen und tiefe Dunkelheit eingetreten war, da war es wie ein rauchender Backofen und eine Feuerfackel, was zwischen jenen Fleischstücken (von einer dreijährigen Kuh, einer dreijährigen Ziege, einem dreijährigen Widder, einer Turteltaube und einer Taube) **hindurchfuhr (oder: hindurchschritt). 18 An jenem Tage schloss der HERR einen Bund mit Abram und erklärte: »Deiner Nachkommenschaft will ICH dieses Land geben vom Bach Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphratstrom.«**

Bei solch einem Ritual müssen normalerweise die beiden Parteien eines Bundes zwischen den Hälften eines jeden Opfertieres hindurchgehen als

sichtbare Unterzeichnung ihrer Versprechen. Aber hier sieht man die einseitige Gnade Gottes: Nur Er geht zwischen die Kadaver hindurch, was bedeutet, dass lediglich Gott diesen Vertrag unterzeichnet hat. Was für eine erstaunliche Gnade!

Gott verheißt Abram ein eigenes Land für sein Volk. All das wurde ihm gegeben, nur weil Gott Sich dafür entschieden hatte. Das Einzige, was Abram tat, was von Wert war, war an Gott zu glauben.

Die Erfüllung dieses Bundes setzt sich durch die Jahrhunderte fort. Gott hat Abraham und dessen Kinder des Geistes und des Fleisches gesegnet, und dadurch hat Gott auch die Welt durch Abraham und dessen Samen gesegnet. Wie Don Richardson in seinem Buch „Ewigkeit in ihren Herzen“ darlegt, kann man sich aus dem Alten Testament jeden Helden oder jede Heldin herausuchen und dabei herausfinden, dass sie an einem gewissen Punkt nutzbringend für Andere waren, selbst zu gewissen Zeiten für ihre Feinde. Mit Sicherheit erfolgte die ultimative Erfüllung in Jesus Christus, und der Segen, wird durch all jene verbreitet, die Ihm nachfolgen.

Doch es ist kürzlich eine interessante Kontroverse über das Wesen dieses Bundes aufgetreten. Einige religiöse Menschen haben diese Segen-Passagen über Abraham auf unsere heutige physikalische Situation angewandt. Sie behaupten, dass der finanzielle und materielle Reichtum, der Abraham verheißten wurde, jetzt nicht nur für unseren christlichen Weg verfügbar sein, sondern obligatorisch vorhanden sein müsste. Diejenigen, die lehren, dass unser Glaube Reichtum produzieren muss, behaupten, dass die Flüche und die Hindernisse, welche den Segnungen im Alten Testament im Wege standen, nun in Jesus Christus aufgehoben und durch Ihn besiegt worden wären. Dann sagen sie, dass wir im Überfluss leben müssten, genauso wie die Königskinder dieser Welt. Dieser Wohlstand und diese Gesundheit, sagen sie, kann durch die richtigen Glaubensexerzitionen oder durch Wiederholung von bestimmten Bibelversen, zu denen man sich bekennt, erreicht werden.

Natürlich akzeptiert nicht jeder diese Praktiken als ein legitimes Verständnis vom Glauben oder von dem richtigen Gebrauch der Heiligen Schrift. Eine bemerkenswerte Passage im Neuen Testament erneuert den Bund mit Abraham von **1.Mose Kapitel 12** auf besondere Weise und widerlegt die oben genannten Ansichten.

Doch zunächst wollen wir uns von einer anderen Richtung einer Widerlegung der physikalischen Auslegung nähern, welche solche Wohlstandslehrer heute einsetzen.

In der Sinai-Offenbarung haben wir gesehen, dass das wahre Wesen Gottes

auf Andere zentriert und selbstlos ist. Jesus Christus, der König der Könige, war nicht auf die Erde gekommen, um Sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und um Sich Selbst dahinzugeben. Der wahre Eckstein, wenn wir Ihm nachfolgen, ist auf die Verleugnung unseres Selbst gegründet und darauf, dass man sein Leben für Andere dahingibt.

Matthäus Kapitel 16, Verse 24-25

24 Damals sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Will jemand Mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: Dann kann er Mein Nachfolger sein. 25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden (oder: gewinnen).

Somit kann man schnell zwei logische Schlussfolgerungen aus unserem Verständnis des Wesens von Jesus Christus ziehen:

1.

Wir dürfen in keiner Weise dazu unser Verständnis im Hinblick auf die Königsherrschaft von den Königen dieser Welt nehmen. Jesus Christus hat ganz klar gesagt, dass Sein Reich NICHT von dieser Welt ist, ansonsten hätten Seine Nachfolger dafür gekämpft. Wenn wir demnach die Theorie aufrecht erhalten, dass wir wie „Königskinder“ leben müssten, dann müssen wir uns auf den einzigen König beziehen, auf den König, Der Seine Königsherrschaft nur durch den Akt des Dienens zum Ausdruck gebracht hat. Schickeria und Paläste müssen da in der richtigen Art zu denken durch Esel und Krippen ersetzt werden, wenn wir Kinder unseres Königs sein wollen.

2.

Das wahre Wesen des auf Wohlstand orientierten Glaubens ist der Gedanke, was für uns selbst dabei herauspringt. Solch ein Lebensstil ist maßgeschneidert für die Selbstzentriertheit und wird durch Stolz und Augenlust befeuert. Interessanterweise wird diese besondere Art von Lebensstil mit Gewinnaussichten von all jenen betrieben, die bereits reich sind und sich in einen noch mehr gewinnorientierten Lebensstil eingekauft haben. Diese Denkweise unterstützt aber nur die menschliche Gier, die in unserer Kultur reichlich vorhanden ist.

Ich habe selbst gesehen, wie solch eine Lehre für eine kurze Zeit in den ärmsten Gebieten der Dritten Welt gepflanzt und zum Blühen gebracht wurde, wobei die Menschen dort anfangen zu hoffen, dass sie sich eventuell mit dem verbinden könnten, was auch immer den weißen Mann so reich macht. Doch schon bald haben sie diese Lehre abgelehnt, weil ihnen bewusst wurde, dass sie im Grunde genommen nicht funktioniert. Als Nächstes, als sie das Ganze durchdachten, realisierten sie, dass die daraus resultierenden

Schwierigkeiten solch einer Wohlstand-Glaubensstruktur eine Fehlinterpretation von Gott und der Heiligen Schrift ist und sehr viel Schaden anrichtet. Und schließlich zwang sie die Ehrlichkeit dazu, diese neuen Kirchen, die um die Wohlstandslehre errichtet worden waren, zu beobachten. Dabei stellten sie fest, dass diese sich von bereits bestehenden Kirchen ernährten, was dem eigentlichen Leib Christi ernsthafte Schäden zugefügt hat, anstatt diesen zu vergrößern.

Nun schauen wir ins Neue Testament, um zu sehen, wie die Wohlstands-Evangelium-Prediger die Fortsetzung von Gottes Bund mit Abraham und dessen Kinder verstehen. Lukas geht auf die Besonderheiten in der **Apostelgeschichte** näher ein. Da sagt Petrus nämlich:

Apostelgeschichte Kapitel 3, Verse 25-26

25 „Ihr seid die Söhne der Propheten und gehört dem Bunde an, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, als Er dem Abraham die Verheißung gab (1.Mose 22,18): ›In deiner Nachkommenschaft (oder: durch einen von deinen Nachkommen) sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.‹ 26 Für euch zuerst hat Gott Seinen Knecht (Jesus Christus) erstehen lassen und Ihn gesandt, um euch dadurch (oder: unter der Bedingung) zu segnen, dass ein jeder unter euch sich von seinen Bosheiten bekehrt.“

Offensichtlich ist die Erfüllung des Segens Abrahams für uns, dass Jesus Christus gekommen ist, um uns von unseren bösen Wegen abzubringen. Wenn da der Fokus auf finanziellen Wohlstand gelegen hätte, dann hätte der Schreiber dies mit Sicherheit an dieser Stelle signalisiert, besonders gegenüber der Baby-Gemeinde, die zu dieser Zeit Verfolgung und den Verlust all ihrer Besitztümer musste. Doch Lukas ignorierte das Wohlstands-Evangelium komplett. Wir haben nicht das leiseste Anzeichen dafür, dass er sie überhaupt kannte oder sie beachtet hätte.

Aber Lukas steht nicht allein da mit seinem Verständnis der Rolle von Jesus Christus in diesem Bund. Wir wollen uns dazu anschauen, was Paulus in seinem Brief an die Epheser schreibt:

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 3 + 13-14

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der uns mit jedem Segen geistlicher Art, (der) in der Himmelswelt (vorhanden ist), in Christus gesegnet hat! 13 In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden, 14 Der das Angeld (oder: Unterpfand; vgl. 2.Kor 1,22) für unser Erbe ist (und) für die Erlösung Seiner Eigentumsgemeinde (Bürgschaft leistet), zum Lobpreis Seiner

Herrlichkeit.

Somit haben wir auch hier das Verständnis, dass Jesus Christus, die Errettung und der GEISTLICHE Segen, den wir in Ihm haben, die Erfüllung der Aspekte des Bundes mit Abraham sind. Wir sind sogar durch den Heiligen Geist versiegelt, wodurch wir die Garantie haben, dass wir unser Erbe im letzten Moment der Errettung vollständig antreten können.

Auch hier haben wir keinen Hinweis auf irgendwelche finanziellen Mittel. Bei der Hochherzigkeit und Wortgewandtheit, mit der Paulus den Geschwistern in Ephesus unsere Beziehung mit Jesus Christus beschreibt, erscheint es fast schon frevlerisch, den Gedanken von Cäsars Bereich eindringen zu lassen.

Lukas spricht im Detail über die Erneuerung des Bundes mit Abraham, indem er sagt: „**In deiner Nachkommenschaft (oder: durch den Einen von deinen Nachkommen) sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.**“ Es ist erstaunlich, dass hier nur der Teil des Bundes erwähnt wird. Und weshalb? Offensichtlich ist dies der einzige Part, der hier zitiert werden muss. Da Jesus Christus ja Seinen Teil an Segnung für uns erfüllt hat, bleibt nur noch, dass wir Seinem Wesen treu bleiben und den Rest der Welt segnen. Die gesamte Verheißung des Bundes lautete ja:

1.Mose Kapitel 22, Verse 16-18

16 »ICH schwöre bei Mir selbst« – so lautet der Ausspruch des HERRN –: »darum, dass du so gehandelt und Mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten hast, 17 will ICH dich reichlich segnen und deine Nachkommenschaft überaus zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Gestade des Meeres; und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen, 18 und in deiner (oder: durch deine) Nachkommenschaft sollen alle Völker der Erde gesegnet werden zum Lohn dafür, dass du Meiner Aufforderung nachgekommen bist!«

Und Gott hält Sich immer noch an diesen Bund in der Weise, dass Er uns segnet und dann auch Andere durch uns. Was für eine Freude ist es doch, Ihn zu kennen und Ihn bekannt zu machen!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

